

# UNSER PROJEKT HELFFEN SIE, ES ZU VERWIRKLICHEN FÜR EINE BESSERE WELT

Wir möchten einen Ort schaffen, an dem

- **Waisen**kinder
- **einsame** Senioren
- **ausgesetzte** Tiere

umgeben von einer geschützten Natur zusammenleben können.

Es ist unser Ziel, diesen drei Gruppen Vertrauen und inneren Frieden wiederzugeben, um einander mit Liebe und gegenseitigem Respekt zu begegnen.



Famille Chrétienne Nr. 1520 bis

Wir wünschen uns sehnlichst, dass diese Aktion ein Modell der Liebe Gottes wird, wie er uns dies durch den heiligen Franz von Assisi mitteilen wollte.

.....**bitte.abtrennen und an Ihre Bank senden** + **Kopie an die FSIRA**.....

[ ] Ich möchte eine Spende der **FSIRA** tätigen.

Hiermit gebe ich den Auftrag an meine Bank :.....

von meinem Konto, Nr. ....

den Betrag von € ..... zu überweisen an:

Empfänger : JELEN Olivier  
av. des Planches 27 CH-1820 Montreux  
Konto Nr. 0249-801292.M1N  
Objekt : Animal Faith – FSIRA  
Bank : Union de Banques Suisses  
IBAN : CH75 0024 9249 8012 92M1 N  
BIC : UBSWCHZH80A

Name des Spenders : .....Vorname : .....

Anschrift : .....

PLZ : ..... Stadt : .....

Land : ..... Tel. : ..... / .....

E-mail : .....

Datum : ..... Unterschrift : .....

**Unsere Priester-Bruderschaft empfiehlt das Buch des Theologen Andrew LINDZEY in englischer Sprache :**

*"This disturbing volume, based on a series of lectures given to the theology faculty at Oxford University, argues that contemporary agribusiness, based on the commodification of animals, is immoral and theologically indefensible.*

**Editor :** University of Illinois Press;  
**Edition :** University of Illinois Press Ed  
(1 janvier 1995)

*Lindzey's is a carefully prepared and argued discussion of the theology of animal rights in which the author takes the community of faith to task for its blindness to the centrality, within the Christian tradition, of duty to animals."*

ANIMAL THEOLOGY



ANDREW LINDZEY

**abbé Olivier JELEN**  
(provisorische Postanschrift)  
Eglise du Sacré Cœur

198 av. Château Gallieni , FR-83600 Fréjus

[www.animal-respect-catholique.org](http://www.animal-respect-catholique.org)  
[infoFSIRA@aol.com](mailto:infoFSIRA@aol.com)



## GLAUBERGER SCHULDBEKENNTNIS

**Wir bekennen vor Gott, dem Schöpfer der Tiere, und vor unseren Mitmenschen:  
Wir haben als Christen versagt, weil wir in unserem Glauben die Tiere vergessen haben.**

**Wir waren als Theologen nicht bereit, lebensfeindlichen Tendenzen in Naturwissenschaft und Philosophie die Theologie der Schöpfung entgegenzuhalten.**

**Wir haben den diakonischen Auftrag Jesu verraten und unseren geringsten Brüdern, den Tieren, nicht gedient.**

**Wir hatten als Pfarrer Angst, Tieren in unseren Kirchen und Gemeinden Raum zu geben.**

**Wir waren als Kirche taub für das Seufzen der mißhandelten und ausgebeuteten Kreatur.**

**Glauberg, Frühjahr 1988**

**Wir begründen das GLAUBERGER SCHULDBEKENNTNIS theologisch.**

Wir lesen die Aussagen der Bibel zu Schöpfung und Mitgeschöpflichkeit mit neuen Augen und neuem Interesse. Wir wissen, wie sehr wir 'mitten drin' sind in der Natur, verbunden mit allem was lebt - und in gleicher Weise bedroht. Die Neuentdeckung der Schöpfungstheologie hat unsern Blick auch auf die Tiere gelenkt, unsere geringsten Brüder und Schwestern. Wir merken, dass wir ihnen als theologisch denkende und arbeitende Christen eine Umkehr schulden.

**Wir begründen unser Schuldbekenntnis seelsorgerlich.**

Seit Jahren erwarten viele Menschen, die im Tierschutz aktiv sind, von uns Pfarrern, dass wir uns für die Rechte der Tiere einsetzen. **Enttäuscht haben sich viele von ihnen von der Kirche abgewandt, weil in Theologie, Diakonie und Gemeinde weder in Wort noch in Tat ein deutliches Zeugnis für die Tiere abgegeben wurde.** Das Vertrauen dieser Menschen wiederzugewinnen, die Zeit, Geld, Kraft und zum Teil ihre Gesundheit für die Versöhnung mit den Tieren einsetzen, ist eine seelsorgerliche Herausforderung für uns.

**Wir begründen unser Schuldbekenntnis ökumenisch.**

Besonders am Beispiel der 'Tiersegnungen' ist uns aufgefallen, wie schwer sich die evangelische Kirche mit den Tieren tut. Die katholische Kirche hat da weniger Scheu, und wir möchten gerne von ihr an diesem Punkt lernen. **Wenn 'oikumenos' den gesamten 'bewohnten Erdkreis' bezeichnet, dann ist darüberhinaus auch der Zusammenhang alles Lebendigen gemeint.** Katholiken und Protestanten haben hier **eine gemeinsame Verantwortung**, und deswegen schicken wir dieses Schreiben auch an katholische Amtskollegen mit der Bitte, die Sorge für die Tiere zu einem ökumenischen Anliegen zu machen.

**Das GLAUBERGER SCHULDBEKENNTNIS ist politisch begründet.**

In unseren Augen verfügt die Kirche nicht über reale gesellschaftliche Macht, die sie gegen naturfeindliche Wirtschaftsverbände oder tierquälerische Produktionszweige einsetzen könnte. Wir erfahren aber immer wieder, **dass Kirche eine moralische Autorität hat, deren Zeugnis in Wort und Tat in die Gesellschaft hinein wirkt.** Wenn wir als Theologen und Pfarrer uns nun zu einem politisch brisanten Thema in Form eines Schuldbekenntnisses äußern, dann hat das Signalwirkung: wir setzen ein Zeichen dafür, dass es bei jeder Veränderung zuallererst nicht aufs Machen ankommt, sondern auf das Eingeständnis der Schuld. Das gilt im Umgang mit den Tieren genauso wie für jede andere politische Veränderung. **'Ohne Schuldbekenntnis ist Versöhnung nicht möglich'** - das ist für uns ein politischer Glaubenssatz.

**Am 30.03.2007 hatten 371 katholische und evangelische Pfarrer, Brüder und Theologen Frauen und Männer ökumenisch dieses Schuldbekenntnis unterschrieben darunter Pfarrer Olivier JELEN**